

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 52 (1926)
Heft: 49

Illustration: Die sieben Schwaben
Autor: Baumberger, Otto

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die sieben Schwaben

oder: „Das tapfere „Nationale“ Aktionskomitee und der Nebelspalter.“

D. Baumberger



„Stechen wir ihn hinterrücks;
vielleicht glückt's.

Doch, wenn sich der Kleine wehrt:
Schleunigst: Kehrt!“

Der Sonderling

Ich schweife in schattigem Walde
Und träume an sonniger Halde.
So treibt's mich herum:
Ich weiß nicht warum!

Ich mische mich unter die Menge
Verliere mich gern im Gedränge
Und bleibe doch stumm:
Ich weiß nicht warum!

Genieße wohl heiter das Leben
Und fürchte den Tod doch daneben.
Bin klug bald, bald dumm:
Ich weiß nicht warum!

Ich fliehe die Frauen, das Schöne,
Derweil ich doch seufze und stöhne
Und komme fast um:
Ich weiß nicht warum!

Ich raffe und schaffe mich müde,
Mein einzig Verlangen ist Friede,
Und schaff' mich doch krumm:
Ich weiß nicht warum!

Ich setz' mir ein Denkmal in Liedern
Und wünsche mein Grab unter Fliedern
Und Nelken darum:
Ich weiß nicht warum!

Eugen Sütermüller